

AUS UNSERER DIAKONIE



JUGENDHILFE KORNTAL

Nicole Stihl, ehemals Heimkind im Kinderheim Hoffmannhaus, bat zu ihrem 40. Geburtstag ihre Gäste statt um Geschenke um einen Geldbetrag für ihr ehemaliges Zuhause. Diesen verdoppelte sie für den Ausbau der Reittherapie – aus Dankbarkeit dafür, dass die Pferde und die Fürsorge der damaligen Erzieher ihrem Leben eine glückliche Weichenstellung gaben. Vielen Dank, Frau Stihl, für diese großzügige Geste!



SCHULBAUERNHOF

2019 war der Schulbauernhof voll ausgebucht. Mehr als 1.200 fröhliche Kinder haben im Schullandheim Arche oder im Grünen Klassenzimmer täglich spannende Wunder der Schöpfung entdeckt. Lisa Schwebel, geb. Gräs, hat in den letzten drei Jahren die Zukunftsfelder mit ihrem Team erfolgreich „beackert“. Anfang 2020 zieht sie zu ihrem Mann nach Lindau und wird sich ab März um ihren eigenen Nachwuchs kümmern. Wir danken Lisa für ihren wertvollen Dienst und wünschen ihr und ihrer künftigen Familie alles Gute und Gottes Segen!



ALTENZENTRUM

2019 durften Bewohner, Mitarbeiter, Angehörige und Gäste bei vielen fröhlichen Festen und in persönlichen Begegnungen das 25-jährige „Silberjubiläum“ der Eröffnung des Neubaus in der Friederichstraße 2 feiern. Trotz aller Personalengpässe ist das Hausteams gut durch das Jahr gekommen und konnte sämtliche Herausforderungen meistern und alle Klippen unbeschadet umschiffen.



WILHELMSDORF

Gottes besondere Bewahrung haben wir vor wenigen Wochen erlebt, als eines unserer Kinder eine Scheune in Brand steckte. Es entstand zwar hoher Sachschaden, aber - Gott sei Dank – wurden keine Menschen verletzt.



KINDERGÄRTEN

Kinder aus über 20 Nationen und aus mehr als 5 verschiedenen Religionen fühlen sich hier wohl. Ihre Eltern - Moslems, Hindus, Buddhisten, Orthodoxe, Juden – schätzen unsere Arbeit, weil wir vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Werte vermitteln, die auch ihnen wichtig sind.



DIAKONIE

„Tief beeindruckend, ermutigend, humorvoll, tiefgründig“ waren nur einige Echos begeisterter Teilnehmer, die den wortgewitzten Weltenbummler, raffinierten Um-die-Ecke-Denker und inspirierenden Mut-Macher Johannes Warth beim Danke-Abend für Freunde und Förderer und beim Mitarbeiter-Motivationsabend der Diakonie Korntal erleben konnten. Alle drei Veranstaltungen waren ein Riesenerfolg! Johannes Warth verstand es glänzend, in seinem unterhaltsamen Programm „Die 8 Samen der Achtsamkeit“ mit Bibel- und Alltagsgeschichten deutlich zu machen, wie die 8 Samen in uns zu guten Früchten heranwachsen können. Zum Beispiel der Ein-Same: Jeder von uns ist ein-same Spitze. Oder der Zwei-Same: nur zusammen, im Team, kann Großes gelingen. Mit dem „Drei-Samen“ (Englisch: „Try-some“ für versuchen, probieren) wachsen wir über uns hinaus, wenn wir Neues wagen. Schauspielerisch brillant jonglierte Johannes Warth Worte und Witze, balancierte artistisch mehrere Bälle sowie sich selbst auf einem Seil und lies zum Abschluss einen Wortbaum aus acht Zeitungsblättern scheinbar ins Unendliche wachsen. Die Abende für Mitarbeiter wurden auch durch das Gottesdienst-Opfer der Brüdergemeinde am Diakonie-Sonntag als Dank für ihren engagierten Einsatz möglich.



JOHANNES-KULLEN-SCHULE

Das neue JKS-Führungstrio (siehe S. 30): Andrea Raith, Dominic Thommana und Kai Holtkamp setzt gemeinsam mit einem hochmotivierten Lehrerkollegium das ganzheitliche Lernen fort und will neben dem regulären Schulunterricht auch zusätzliche Angebote verwirklichen, zum Beispiel Theater- und erlebnispädagogische Elemente oder spezielle Sportprogramme.



WECHSEL IN DER LEITUNG DER JUGENDHILFE

Seit Sommer 2019 leiten Tanja Müllerschön und Dorothea Winarske kommissarisch die Jugendhilfe Korntal. Der bisherige Gesamtleiter Joachim Friz hat die Diakonie der Evangelischen Brüdergemeinde Korntal verlassen.

Zu dieser Veränderung kam es, weil unterschiedliche Vorstellungen von Führung unter den Leitungspersonen nicht miteinander in Einklang gebracht werden konnten. Diakonie-Geschäftsführer Veit-Michael Glatzle bedauert, dass es nicht möglich war, gemeinsame Schritte in die Zukunft zu gehen. Die Diakonie der Evangelischen Brüdergemeinde Korntal dankt Joachim Friz ausdrücklich für seinen langjährigen Dienst. Dass das erweiterte Schutz- und Präventionskonzept in der Brüdergemeinde und ihrer Diakonie zurzeit auf verschiedenen Ebenen implementiert wird, ist auch sein Verdienst. Die Trennung hat keinerlei Bezug zur Aufarbeitung von Missbrauchsfällen in unseren Kinderheimen.

„Die größten Herausforderungen der Neuausrichtung der Jugendhilfe Korntal sehe ich in der Gewinnung qualifizierter Mitarbeiter, in ihrer fachlichen wie persönlichen Weiterentwicklung, ihrer Beteiligung an der strukturellen und inhaltlichen Entwicklung unserer Einrichtung als innovatives Sozialunternehmen und in der Mitgestaltung einer partizipativen Führungs- und Unternehmenskultur“, so Diakonie-Geschäftsführer Veit-Michael Glatzle. „Es ist mir und allen Führungskräften ein Anliegen, dass die Mitarbeitenden ihren Dienst motiviert tun und wir gemeinsam mit Freude die Zukunft unserer Jugendhilfe Korntal gestalten.“

DIE NEUEN JUGENDHILFE-LEITERINNEN STELLEN SICH VOR

Tanja Müllerschön und Dorothea Winarske haben vor 21 Jahren genau am selben Tag ihre Arbeit in Korntal begonnen. Beide sehen das größte Kapital der Jugendhilfe in engagierten

Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die ihre Arbeit als Dienst verstehen - für die Kinder und Jugendlichen, die ihnen anbefohlen sind, und für Gott, von dem sie sich in diese Aufgabe gerufen sehen.



Tanja Müllerschön: Ich bin Diplom-Pädagogin und seit 21 Jahren beruflich in Korntal beheimatet, zunächst im Flattichhaus und dann in der zusammengeführten Jugendhilfe Korntal. Meine beruflichen Stationen waren: Tagesgruppe, Erziehungsleitung und Stellvertretung von Sr. Anne Messner im Flattichhaus, Qualitätsentwicklung und nun die kommissarische Leitung gemeinsam mit Dorothea Winarske. Mit meinem Mann und unseren beiden Kindern wohne ich in Dettenhausen zwischen Waldenbuch und Tübingen und bin dort in der evangelischen Kirchengemeinde bei der Gestaltung von Gottesdiensten, im Sing-Team und bis vor kurzem als Kirchengemeinderätin aktiv. Meinen Teilzeitumfang habe ich von 40 % auf 70 % aufgestockt, um die anstehenden Aufgaben anzugehen.

Wichtig ist mir, dass wir uns in der Jugendhilfe Korntal als dienende Gemeinschaft verstehen: für die jungen Menschen, damit sie in dieser Einrichtung wachsen und ihr Leben gestärkt in die Hand nehmen können, für uns untereinander, damit wir uns gegenseitig in unserem Dienst an den jungen Menschen ermutigen und unterstützen, und für unseren Schöpfer, der uns Gaben geschenkt hat, die wir im gemeinsamen Dienst einsetzen dürfen.



Dorothea Winarske: Vor 21 Jahren bin ich nach Korntal gekommen und habe hier meine zweite Heimat gefunden. Während meiner Weiterbildung zur Heilpädagogin ist mir die Jugendhilfe besonders wichtig geworden. Im Flattichhaus begann ich im Fachdienst mit Teambberatung und heilpädagogischer Förderung. 2010 wechselte ich in die Erziehungsleitung als stellvertretende Leitung des Flattichhauses. Als 2013 Hoffmannhaus und Flattichhaus zusammengelegt wurden, übernahm ich die Leitung des stationären Bereichs. Seit Sommer 2019 bin ich gemeinsam mit Tanja Müllerschön verantwortlich für die Gesamtleitung der Jugendhilfe Korntal.

Jugendhilfe betrifft vor allem zwei Personengruppen: Die jungen Menschen - sie stehen im Mittelpunkt all unseres Handelns und Entscheidens; das ist unser Auftrag. Und die Mitarbeitenden - sie sind die wichtigste Voraussetzung dafür, dass unser Dienst an jungen Menschen Früchte trägt. Mitarbeiterorientierung und Fachlichkeit gehen Hand in Hand. In meiner neuen Verantwortung stehe ich mit Gottes Hilfe. Meine Begabung möchte ich einbringen im Wissen darum, dass es seine Gnade ist, die mich stärkt. Im Jugendhilfe-Alltag ist es immer wieder herausfordernd, Gott und seiner Führung zu vertrauen. Danke, wenn Sie in der Brüdergemeinde weiterhin für uns und für alle Mitarbeitenden in der Jugendhilfe Korntal beten.

Mehr Infos auf www.diakonie-korntal.de



NEUES LEITUNGSTRIO AN DER JOHANNES-KULLEN-SCHULE

Seit Sommer 2019 hat die JKS eine neue Leitung, nachdem der bisherige Schulleiter Karl-Georg Gutjahr in großer Dankbarkeit für seinen langjährigen Dienst in den Ruhestand verabschiedet wurde. Wer ist das neue JKS-Führungstrio? Im Türmle stellen sich Andrea Raith, Kai Holtkamp und Dominic Thommana kurz vor. Ihre ausführliche Vorstellung lesen Sie auf unserer Homepage unter www.diakonie-korntal.de

KAI HOLTkamp

- Jahrgang 1974, verheiratet, zwei Kinder
- Studium der Sonderpädagogik in Rheinland-Pfalz
- Referendariat an der Förderschule Wilhelmsschule Ditzingen und an der Schule für Menschen mit geistiger Behinderung in Stuttgart-Steinhaldenfeld
- Dienstbeginn an der JKS im Schuljahr 2004/05. Co-Lehrer in zwei Hauptschulklassen, später Entwicklung des *Timeout*-Konzepts. Weiterhin Lehrkraft in den oberen Hauptschulklassen.
- 2013 Wechsel in die Schulleitung als Konrektor, mit Schuljahresbeginn 2019/20 Übernahme der Schulleitung



„Für mich waren an der JKS besonders die „explosiven“ Erlebnisse im Timeout lehrreich. Die ausgetragenen Konflikte mit den herausfordernden Kindern und Jugendlichen zeigen, dass jede Krise eine Chance für Veränderung in sich trägt.“

Als Schulleitung wollen wir für unsere Schülerinnen und Schülern und für unser tolles Lehrerkollegium da sein. Unser Ziel ist, dass unsere Kinder die JKS als einen sicheren Ort erleben, an dem sie Bildung erfahren, sich in ihrer Persönlichkeit weiterentwickeln und sich wohlfühlen können.“

ANDREA RAITH

- Jahrgang 1985, ledig, keine Kinder
- Studium Grund- und Hauptschullehramt an der PH Ludwigsburg (Fächer: Deutsch, Sport, Kunst)
- Referendariat an der Grund- und Hauptschule in Stuttgart-Stammheim
- Dienstbeginn an der JKS: Schuljahr 2011/2012
- Im Grundschulbereich Klassenlehrerin Klasse 1-4, Wechsel zum Schuljahr 2019/2020 in die Schulleitung, im Schuljahr 2019/2020 parallel Horizontaler Laufbahnwechsel zur Sonderpädagogin (Seminar Stuttgart)



„Die vielen schönen Erlebnisse machen es einem leicht, jeden Tag aufs Neue in die häufig schwierige Arbeit mit unseren Schülern zu gehen. Bei ihnen Erfolgserlebnisse zu sehen, und sind sie noch so klein, prägt meine Arbeit an der JKS.“

Mit Schülern und mit Kollegen möchte ich wertschätzend zusammenarbeiten und alle „ins Boot nehmen“. Eine gute Austauschkultur mit den Eltern, nicht nur in Krisen, ist uns als Schulleitung wichtig.“



DOMINIC THOMMANA

- Jahrgang 1980, in Partnerschaft lebend, eine Tochter
- Ausbildung als Sonderschullehrer (Fachrichtungen Lernen und ESENT) an der PH Ludwigsburg und als Diplom-Sozialpädagoge an der FH Saarbrücken
- zwei Jahre im stationären Bereich einer Jugendhilfeeinrichtung in Saarbrücken
- Zweitfach-Referendariat an der JKS, seit September 2013 Klassenlehrer, Co-Lehrer, Berater im Sonderpädagogischen Dienst

„Mich beeindruckt immer wieder, wie unsere Schüler, aufgewachsen in erschwerten Lebensverhältnissen, ihren Schultag und ihren normalen Alltag unter solchen widrigen Bedingungen meistern.“

Als Schulleitung betrachtet man die Schule aus einem anderen, einem weiteren Blickwinkel. Das ist spannend, abwechslungsreich, aber auch herausfordernd. Gerne möchte ich meinen Beitrag dazu leisten, die JKS weiterzuentwickeln und ihre Zukunft mitzugestalten.“